



Johannes Pflug, MdB & Bärbel Bas, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Stephan Kiepe-Fahrenholz, Pastor
Geschäftsführer
Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchen-
kreises Duisburg
Am Burgacker 14-16
47051 Duisburg

Berlin, zum 1. Mai 2011

Johannes Pflug, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-73819
Fax: +49 30 227-76403
johannes.pflug@bundestag.de

Bärbel Bas, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75607
Fax: +49 30 227-76607
baerbel.bas@bundestag.de

Offener Antwortbrief zur Arbeitsmarktreform

Sehr geehrter Kiepe-Fahrenholz, sehr geehrter Herr Schilling,

Ihren Offenen Brief zum Gesetz zur Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente haben wir mit großem Interesse gelesen und teilen Ihre Meinung voll und ganz: Die Instrumentenreform des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ist unsozial und volkswirtschaftlich unsinnig.

Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen für Duisburg zeigen immer noch sehr deutlich, dass die Vermittlung von Langzeitarbeitslosen auch in Zeiten guter wirtschaftlicher Entwicklung starke Unterstützung braucht. Deshalb haben wir im Deutschen Bundestag selbstverständlich gegen die Kürzungen der schwarz-gelben Bundesregierung bei den Eingliederungsleistungen nach dem SGB II gestimmt.

Im Koalitionsausschuss am 6. April 2011 hat Bundesarbeitsministerin von der Leyen bei den getroffenen Vereinbarungen zur Reform der Arbeitsmarktinstrumente und zu den Sparbeschlüssen im Bereich Arbeitsmarktpolitik für das Haushaltsjahr 2011 erst wieder deutlich gezeigt, dass nicht der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, sondern ein kopfloses Sparprogramm für sie im Vordergrund steht. Mit den finanziellen Kürzungen konterkariert von der Leyen ihre eigenen Aussagen: Statt für eine gute Arbeitsmarktpolitik - die auf Fördern und Fordern setzt - engagiert zu kämpfen, akzeptiert sie die Sparvorgaben des Bundesfinanzministers ohne wenn und aber. Eine engagierte Sozialministerin wäre hier laut und ginge in den Konflikt.

Unsere SPD-Bundestagsfraktion hat seit vielen Monaten keine Gelegenheit ausgelassen, das unsoziale und unvernünftige Sparpaket der schwarz-gelben Bundesregierung zu kritisieren und Verbesserungen anzumahnen. Mehr noch: Wir haben viele Vorschläge gemacht, wo man alternativ, sozial und sinnvoll den Bundeshalt entlasten kann. Beispielsweise durch die Rücknahme



der Steuergeschenke für Hoteliers. Sie wissen aber leider auch: Union und FDP haben im Moment die Mehrheit im Deutschen Bundestag.

Als Duisburger SPD-Bundestagsabgeordnete ist die Arbeitsmarktpolitik für uns ein zentrales Thema. Wir würden daher im Rahmen unserer Möglichkeiten Ihre Kampagne bei Aktionen vor Ort gerne unterstützen und so gemeinsam auf die Lage der arbeitslosen, insbesondere der langzeitarbeitslosen Menschen in Duisburg aufmerksam machen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Johannes Pflug'.

Johannes Pflug

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bärbel Bas'.

Bärbel Bas